

Durch den am 1. d. M. durch freundschaftliche Uebereinkunft erfolgten Austritt meines bisherigen Compagnon, Herrn F. G. Schulz, erlischt dessen Unterschrift für L. S. Rieger u. Comp. (wovon derselbe übrigens nie Gebrauch gemacht hat). Das Geschäft erleidet dadurch durchaus keine Aenderung, sondern wird unter bisheriger Firma: L. S. Rieger u. Comp. und unter meiner alleinigen Verbindlichkeit fortgesetzt, auch durch neue Verlagsunternehmungen erweitert.

Mit freundschaftlicher Ergebenheit

L. S. Rieger.

N. S. Die erste Lieferung der Stahlstiche zu Schiller's Werken ist fertig und wird nach Maßgabe des zu bewerkstelligenden Drucks der Platten dahin zuerst und ganz in der Ordnung versendet, wie die Cotta'sche Buchhandlung das Werk selbst expedirt hat. Ich überlasse jedem meiner Herren Collegen, zum schnelleren Bezug weiterer Exemplare die Bestellung in Leipzig oder Stuttgart zu machen, da die erste Lieferung an beiden Orten ausgeliefert wird.

Der Obige.

[3428.] Düsseldorf, im Juni 1838.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich vor Kurzem in hiesiger Stadt neben meiner seit mehreren Jahren bestehenden

Kunsthandlung

auch noch eine

MUSIKALIEN-HANDLUNG

unter der Firma

KUNST- u. MUSIKALIEN-HANDLUNG

von

Aug. Forberg

errichtet habe, für deren gütige Unterstützung ich Sie freundlich in Anspruch nehme, indem ich bitte: mir geneigt ein Conto zu eröffnen, meine Firma in Ihre Leipziger Auslieferungsliste aufzunehmen und mir Ihre Nova gleichzeitig mit andern Handlungen einzusenden.

Indem ich die nöthigen Kenntnisse auch zu diesem Geschäft besitze, mit den hinlänglichen Fonds versehen bin, und meinen Wirkungskreis genau kenne, so glaube ich auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens mit Sicherheit rechnen zu dürfen.

Herr G. Schubert in Leipzig hat die Güte gehabt, meine Commissionen auch für dieses Geschäft zu übernehmen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, bei etwaiger Creditverweigerung, fest Verlangtes, baar zu bezahlen. Die löbliche J. H. Schreiner'sche Buchhandlung hieselbst wird auf Verlangen gerne hinlängliche Auskunft über meine Solidität geben. Mit den meisten geehrten Handlungen schon in Rechnung stehend, zweifle ich übrigens nicht, dass auch Sie mir ein Conto eröffnen werden.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich nochmals, dass ich mir von Kunstsachen 2 Exemplare pro Nova erbitte.

Schliesslich bitte ich noch um Einsendung Ihres compl. Verlagskatalogs, nebst sonstigen Anzeigen, Berichten etc.

In Erwartung der geneigten Erfüllung meiner Bitte, empfehle ich mich Ihnen

achtungsvoll und ergebenst

Aug. Forberg.

[3429.] Firma-Veränderung.

Laut Kaufvertrag vom 3. Septbr. 1836 bin ich bereits seit dieser Zeit im Besitze der Buchhandlung **Franz Hoffmann**, und zu Beibehaltung der bisherigen Firma für 1½ Jahr berechtigt gewesen. Da nun diese Frist verstrichen ist, und in der Zwischenzeit von Herrn Franz Hoffmann in Göstar ein neues Geschäft unter derselben Firma errichtet


wurde, was zu Verwechselungen Anlaß geben könnte, so fühle ich mich zu der Anzeige verpflichtet, daß ich die Firma in **Julius Bleich** abänderte, wovon sie gefällige Vormerkung nehmen wollen.

Zürich, 1. Juli 1838.

Julius Bleich.

[3430.] Zeitungsinserate und Ankündigungen neuer, in Oesterreich erlaubter Bücher besorgt die Kienreich'sche Buch- und Kunsthandlung für Steyermark (Grazer Zeitung) **gratis**

Alle Novitäten, von denen ihr 4—8 Ex. à cond. eingesandt werden, nimmt sie mit ganzem Titel, und wenn eine Anempfehlung, Recension oder passender Inhalt dabei ist, auch diese in Annoncen zur Grazer Zeitung gratis auf. Beilagen, von denen früher 1 Expl. zur Einsicht eingeschickt wird, werden gleichfalls unentgeltlich beigegeben.

 Werke, die keine Hoffnung lassen, von der österr. Censur erlaubt zu werden, ersucht sie, nicht zu senden.

[3431.] Zu Insertionen empfehlen wir unser Volksblatt „Breslauer Bote.“ Die Insertionsgebühren betragen nur ½ N. für die Zeile. Literarische Beilagen (1600) verbreiten wir unentgeltlich mit demselben. Verlags-Comptoir in Breslau.

[3432.] Für saumselige Zahler.

Alle diejenigen, welche in der Ostermesse mit mir nicht abgerechnet haben, erhalten von mir vorläufig weder Fortsetzungen noch Novitäten und werden, falls auch bis Ende Juli keine Zahlung erfolgt, für immer auf meiner Auslieferungsliste gestrichen.

Leipzig, im Juli 1838.

G. Schubert.

[3433.] Ankündigungen von Volksschriften.

auf dem Umschlage und als Beilage zur Sonntagschule können wir unseren Herren Collegen als vorzüglich wirksam empfehlen, und bringen ihnen dieselben, die Zeile in Petit von ca. 50 Buchstaben oder deren Raum mit 2 N. sächs. oder 9 kr. rhein. in halbjährige Rechnung. — Gegen Einsendung eines Gratis-Exemplars werden dieselben auch im Werke selbst recensirt.

Beilagen, in Medianuodes gedruckt, expediren wir vorläufig in 3000 Exemplaren angeheftet für 3 N.

Die zum ersten Heft (welches in 10,000 Exempl. verbreitet wird) bestimmten Anzeigen müssen wir uns schleunigst erbitten, da solches bereits am 20. Juli expedirt werden soll. Das zweite Heft erscheint einen Monat später.

Leipzig, im Juli 1838.

Literarisches Museum.